

# **IAS und US GAAP für Lebensversicherer - Einführung und aktuarielle Grundlagen**

**qx-Club Köln - 5. Juni 2001**

**Dr. Frieder Knüpling**

**Gerling Globale Rückversicherungs-AG**

# Gerling Globale Rück

- Globale Rückversicherungsgruppe: Gegründet 1954, sechstgrößter professioneller Rückversicherer weltweit
- Teil des Gerling-Konzerns, veröffentlicht seit 1999 (rückwirkend bis 1996) konsolidierte Bilanzen nach IAS
- Corporate Actuarial Department: U.a. Bewertung des Lebensrückversicherungsportefeuilles nach IAS/US GAAP, sowie Beratung von Tochtergesellschaften und Kunden zu aktuariellen Fragestellungen im Kontext von IAS und US GAAP

# Inhalt

1 Einführung

2 US-GAAP-Bilanzierungsstandards

3 Anwendung von US GAAP auf deutsche  
Lebensversicherungsprodukte

4 Ausblick

# Internationale Bilanzsysteme

System	US Generally Accepted Accounting Principles (GAAP)	International Accounting Standards (IAS)
Definiert von	Financial Accounting Standards Board (FASB)	International Accounting Standards Committee (IASC)
Vorwiegend genutzt in	Nordamerika	Europa
Benötigt für Zulassung an	New York Stock Exchange (NYSE)	<i>EU-Börsen? (evt. ab 2005)</i>
von	Securities Exchange Commission (SEC)	<i>Europäische Kommission</i>

Unter IAS existieren noch keine versicherungsspezifischen Regelungen. Das IASC empfiehlt, dass Versicherer, die nach IAS bilanzieren, für den versicherungstechnischen Teil US GAAP verwenden.

# Motive für die Aufstellung einer Internationalen Bilanz

- Zugang zu Kapitalmärkten
- Rating
- Marketing
- Group Reporting, Steuerung
- § 292 a HGB: Ein auf der Grundlage von international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen (d.h. IAS oder US GAAP) aufgestellter Konzernabschluss befreit von der HGB-Aufstellungspflicht (befristet bis Ende 2004)

# Grundprinzipien von US GAAP

- *True and Fair*
- Stille Reserven werden weitgehend offengelegt.
- *Substance over Form*
- Gewinne werden gleichmäßig über die Vertragslaufzeit verteilt.
- Bilanzierungsstandards wurden (und werden) für den nordamerikanischen Markt entwickelt.

# Inhalt

1 Einführung

2 US-GAAP-Bilanzierungsstandards

3 Anwendung von US GAAP auf deutsche  
Lebensversicherungsprodukte

4 Ausblick



# Versicherungsspezifische FAS

(S)FAS: (Statement) of Financial Accounting Standard

<b>FAS 60:</b> (Juni 1982)	<i>Short-Duration Contracts</i> <i>Long-Duration Contracts</i>
-------------------------------	---

Behandelt grundsätzlich alle Versicherungsverträge.  
Weitere spezielle Regelungen:

<b>FAS 97:</b> (Dezember 1987)	<i>Investment Contracts</i> <i>Limited-Payment Contracts</i> <i>Universal Life-Type Contracts</i>
-----------------------------------	---

<b>FAS 113:</b> (Dezember 1992)	<i>Reinsurance Contracts</i>
------------------------------------	------------------------------

<b>FAS 120 &amp; SOP 95-1:</b> (Januar 1995)	<i>Participating Contracts</i>
---	--------------------------------



# FAS 60 (Long-Duration Contracts): Grundlagen

## Rechnungsgrundlagen:

- *Best Estimates* für Zinsen, biometrische Parameter, Storno, Kosten
- mit PADs (*Provisions for Adverse Deviation*, Sicherheitszu- bzw. abschlägen)
- sind für die gesamte Vertragslaufzeit anzuwenden (*Lock-in-Principle*)

## Aktivierbare Abschlusskosten (Deferrable Acquisition Costs):

- Produktionsabhängig („*costs that vary with and are primarily related to the acquisition of new business*“)
- z.B. Provisionen, Policierungs- und Tarifierungskosten u.a.
- werden als DAC (*Deferred Acquisition Cost*) aktiviert, falls sie den Barwert der Bruttoprämien weniger dem Barwert der Leistungen und Kosten nicht übersteigen (*Recoverability Test*)

## FAS 60: Zerlegung der Bruttoprämien

BW der Bruttoprämien = BW der aktivierbaren Abschlusskosten  
+ BW der Leistungen und sonstigen Kosten  
+ BW der Rohergebnisse

In Prozent des BW der Bruttoprämien:

100% = Tilgungsrate  
+ *Net Premium Factor*  
+ *Profit Factor*

Reserveprämie (*Net Premium*) = *Net Premium Factor* \* Bruttoprämie

Tilgungsprämie = Tilgungsrate \* Bruttoprämie

## FAS 60: DAC und Benefit Reserve

**DAC:** Aktivierbare Abschlusskosten (AK) werden aktiviert, mit dem Rechnungszins verzinst und mit den Tilgungsprämien abgeschrieben:

$$\text{DAC}(t+1) = (\text{DAC}(t) + \text{aktivierbare AK} - \text{Tilgungsprämie}) * (1 + \text{Zins})$$

**Benefit Reserve (DR):** Reserveprämien werden reserviert, verzinst und zur Finanzierung von Leistungen und Kosten verwendet:

$$\text{DR}(t+1) = (\text{DR}(t) + \text{Reserveprämie}) * (1 + \text{Zins}) - (\text{Leistungen} + \text{Kosten})$$

# FAS 60: Premium Deficiency (Loss Recognition)

Regelmäßige Überprüfung der *Best Estimates* anhand tatsächlicher Entwicklung erforderlich.

Wenn

- BW zukünftiger Leistungen (nach neuen Annahmen ohne PADs)
- + ausstehender DAC
- BW zukünftiger Bruttoprämien (nach neuen Annahmen ohne PADs)
- GAAP *Benefit Reserve*

positiv ist: *Premium Deficiency*.

Konsequenz:

- Sonderabschreibung von DAC/Erhöhung der GAAP *Benefit Reserve*, so dass nach neuen Annahmen ohne PADs ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden kann.

# FAS 97: Limited-Payment Contracts, Investment Contracts

*Limited-Payment Contracts:* Unter FAS 60 fallende Produkte mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer

Zusätzlich zu den Regelungen von FAS 60:

Der Anteil ( $\text{Profit Factor} * \text{Bruttoprämie}$ ) fließt in *Gewinnreserve (Unrealised Profit Reserve)*, die als fester Prozentsatz der Versicherungssumme bzw. Rentenzahlungen aufgelöst wird.

*Investment Contracts:* Ohne signifikantes biometrisches Risiko

Werden wie Bankprodukte bilanziert.

# FAS 97: Universal Life-Type Contracts

*Universal Life-Type Contracts:* Verträge, bei denen

- Beiträge durch den VN variiert werden dürfen, oder
- vom Versicherer entnommene Beiträge nicht garantiert sind, oder
- Leistungen der Höhe nach nicht festgelegt oder garantiert sind.

## GuV:

- Nur für Risiko und Kosten entnommene Beiträge (sowie Kapitalerträge, Stornoabzüge, Kosten, gutgeschriebene Zinsen und über die DR hinausgehende Leistungen) werden umsatzwirksam.

## Bilanz:

- *Account Balance* (Versicherungsnehmerguthaben)
- DAC (Tilgung: s.u.)
- Gewinnreserve (*Unearned Revenue Reserve*), in die für zukünftige Perioden entnommene Beitragsbestandteile (z.B. *front-end fees* zur Tilgung von AK) fließen (Abbau: s.u.)

# FAS 97: Universal Life-Type Contracts

*Estimated Gross Profits (EGP)* =  
(Risikoprämien - Leistungen) + (Kostenbeiträge - laufende Kosten)  
+ (Kapitalerträge - gutgeschriebene Zinsen) + Stornoabzüge  
berechnet nach *Best Estimates* ohne PADs

- DAC wird im festen Verhältnis zu den EGP abgeschrieben
- Gewinnreserve (*Unearned Premium Reserve*) wird im festen Verhältnis zu den EGP aufgelöst
- Kein *lock-in*, Ersetzen der EGP durch tatsächlich realisierte Rohergebnisse (*true-up*)
- *Loss Recognition* wie bei FAS 60

# FAS 120 / SOP 95-1

Gilt für **langfristige Verträge mit natürlicher Überschussbeteiligung**, die dem *contribution principle* folgt, also berücksichtigt, inwieweit der einzelne Vertrag zum Gesamtüberschuss beigetragen hat.

## US-GAAP-DR:

- *Net Level Premium Reserve* (NLPR): Wie FAS 60, aber mit den bei der Berechnung der Rückkaufswerte verwendeten Rechnungsgrundlagen, nur für garantierte Leistungen
- *Terminal Dividend Reserve* (TDR): Rückstellung für erwartete Schlussüberschussanteile (Finanzierung: s.u.)
- Verwaltungskostenrückstellung nicht explizit vorgesehen, aber in USA üblich

**DAC:** Wie FAS 60 (Abschreibung: s.u.)



## FAS 120: DAC und TDL

*Estimated Gross Margins (EGM) =*

Bruttoprämien + Kapitalerträge auf die NLPR

- Leistungen - laufende Kosten - Veränderungen der NLPR
- jährliche Überschussanteile

berechnet nach *Best Estimates* ohne PADs

- DAC wird im festen Verhältnis zu den EGM abgeschrieben
- TDR wird im festen Verhältnis zu den EGM anfinanziert
- Kein *lock-in*
- *Loss Recognition* wie bei FAS 60

# Income Concepts

## *FAS 97 Universal Life-Type Contracts:*

- Überschüsse entstehen planmäßig proportional zu EGP

## *FAS 120:*

- Überschüsse entstehen planmäßig proportional zu EGM

*(Release from Risk Approach)*

## *FAS 60/FAS 97 Limited-Payment Contracts:*

- Überschüsse entstehen planmäßig
  - als konstanter Prozentsatz der Bruttoprämie bzw. VS/Renten
  - durch das Freiwerden der PADs

*(Intermediate Release from Risk Approach)*

## FAS 113: Reinsurance Contracts

- Als Rückversicherungsverträge gelten nur Vereinbarungen mit hinreichenden **Transfer von versicherungstechnischem Risiko**.

*"[This] requires that the reinsurer may realise significant loss from insurance risk..."*

- **Zinsrisiken** sind ausdrücklich von den Versicherungsrisiken ausgenommen.
- Bei **RV auf Original-/Risikobasis** liegt in der Regel hinreichende Übertragung von Risiko vor.

- Verträge ohne oder mit nicht ausreichendem Risikotransfer sind wie Bankprodukte zu bilanzieren.
- Ansonsten gelten sinngemäß die übrigen FAS.

# Inhalt



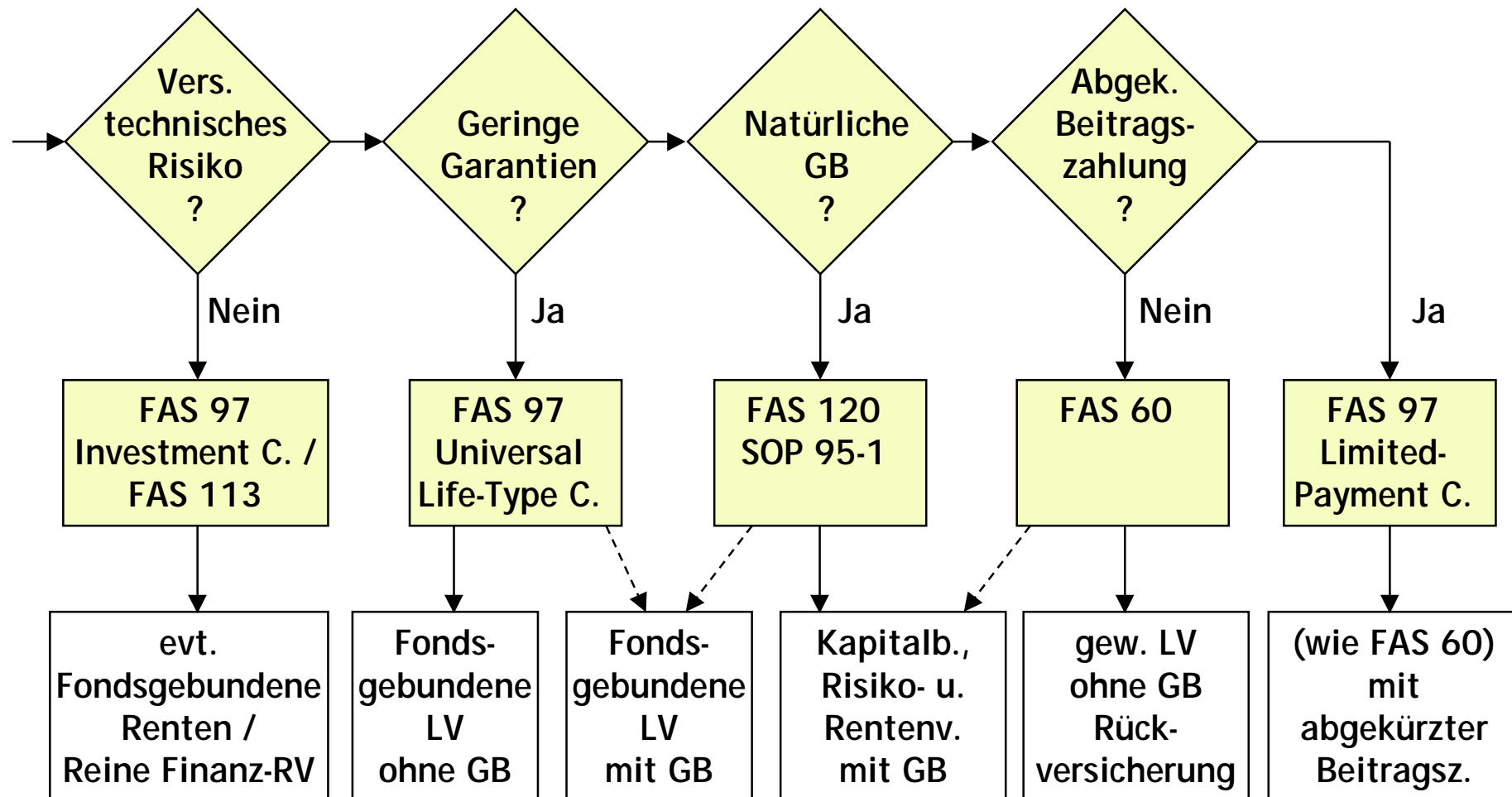
1 Einführung

2 US-GAAP-Bilanzierungsstandards

3 Anwendung von US GAAP auf deutsche  
Lebensversicherungsprodukte

4 Ausblick

# Wahl des Financial Accounting Standard



# Verträge mit Gewinnbeteiligung: FAS 120

## US-GAAP-DR:

- NLPR: Ungezillmerte DR
- TDR: Schlussgewinnanteile werden nicht als Fonds in der RfB, sondern innerhalb der DR proportional zu den EGMs anfinanziert

## DAC:

- Aktivierbare Abschlusskosten werden als DAC gezeigt und proportional zu den EGMs abgeschrieben

## RfB:

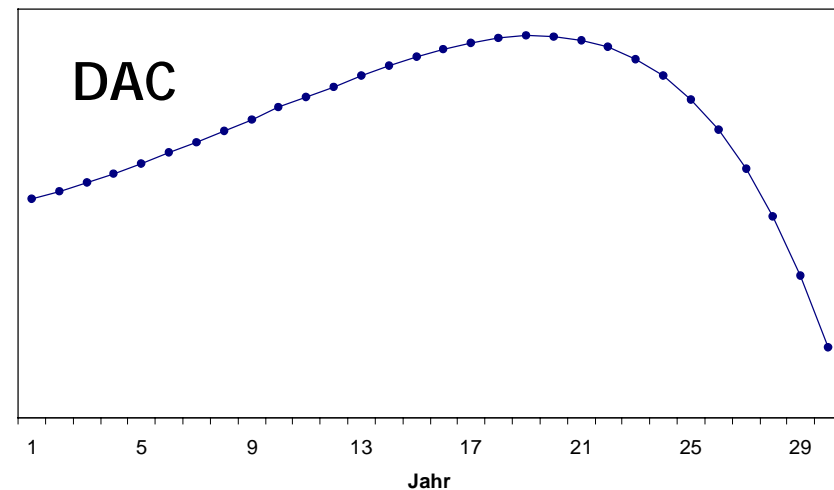
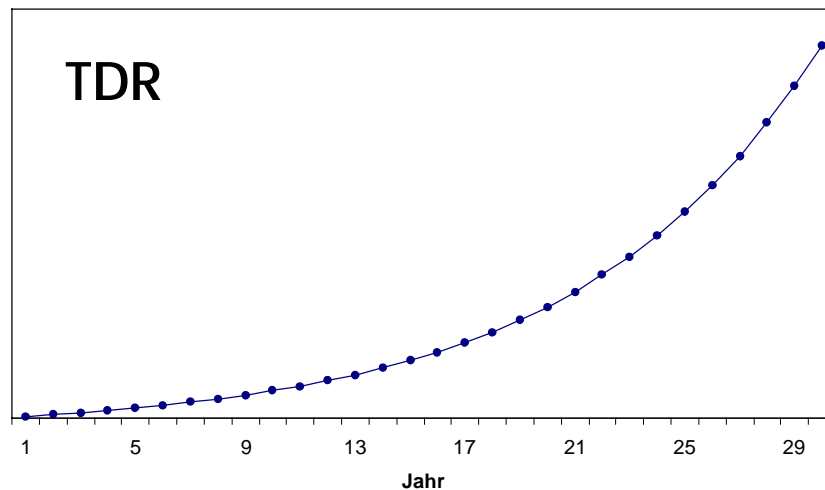
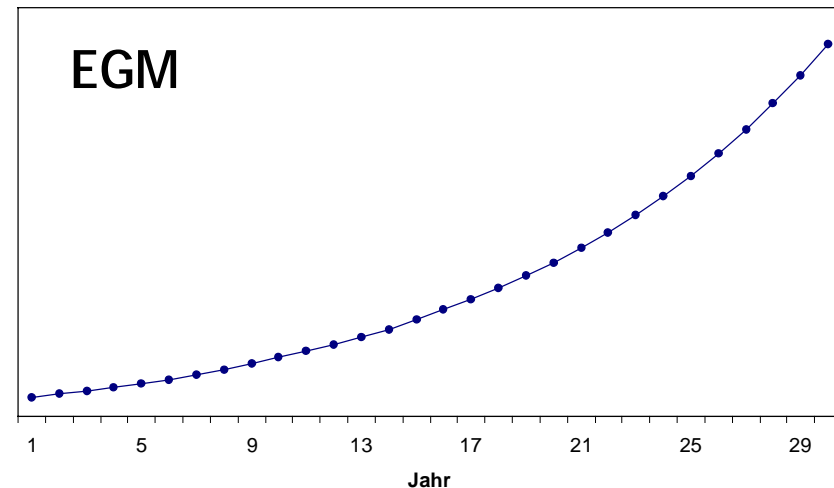
- Ist unter FAS 120 nicht vorgesehen, wird aber - korrigiert um die LTD und die latente RfB (s.u.) - in Deutschland üblicherweise ausgewiesen (US-GAAP-RfB).

# Typischer Verlauf von EGM, TDR und DAC

**EGM:** Maßgeblich von Zinserträgen bestimmt

**TDR:** Wird proportional zu EGMs aufgebaut

**DAC:** Verzinsung kann bei langen Verträgen anfangs die Abschreibung überschreiten



# Verträge mit Gewinnbeteiligung: FAS 60

**Earnings Restriction:** Beschränkung des Unternehmensanteils am Überschuss (durch gesetzliche Vorschrift oder Unternehmensabsicht)

## Verträge mit *Earnings Restriction*:

- in der US-GAAP-DR werden Überschussanteile nicht berücksichtigt
- Überschussanteile werden retrospektiv im *Undistributed Participating Policyholders' Earnings Account (UPPEA, i.f. RfB)* angesammelt
- der RfB wird jährlich der vorgeschriebene oder übliche Anteil der US-GAAP-Profite (unter Berücksichtigung von Steuern, tatsächlich gezahlten Dividenden, Zinsen auf die RfB des Vorjahres) zugeführt
- Überschussanteile werden erfolgsunwirksam aus der RfB gezahlt

## Verträge ohne *Earnings Restriction*:

- alle Überschussanteile werden als zusätzliche Leistungen aufgefasst und in der US-GAAP-DR anfinanziert
- keine RfB



# Bewertungsdifferenzen

Unter US-GAAP Umbewertung u.a. folgender Positionen:

## Aktiva:

- v.a. Kapitalanlagen
- keine noch nicht fälligen Ansprüche an VN, aber DAC

## Passiva:

- DR: Entzillmerung
- statt Schlussgewinnanteilfonds: TDR innerhalb der US-GAAP-DR
- (Beitragsüberträge werden in die US-GAAP-DR umgruppiert)

Saldo der Bewertungsdifferenzen ist i.d.R. positiv und steht zum größten Teil den VN zu.

- Der Anteil, der später vermutlich an die VN ausgeschüttet wird, wird der „latenten RfB“ (Teil der US-GAAP-RfB) zugeführt.
- Verbleibender Teil wird aufgeteilt auf latente Steuerrückstellung und Eigenkapital

# Zusammenfassung

- Einführung von US GAAP erfordert umfangreiche Vorarbeiten, insbesondere Bestimmung der aktivierbaren Abschlusskosten und Modellierung auf Basis von Rechnungsgrundlagen 2. Ordnung
- Regelmäßig Überprüfung der Rechnungsgrundlagen erforderlich
- Verbindungen zu Profit-Testing, Embedded-Value-Berechnungen
- Interpretation von Bilanzierungsstandards erforderlich, die für nordamerikanische Produkte entwickelt worden sind
- Näherungsverfahren nötig und gestattet, z.B. die Verwendung von geeigneten Modellbeständen

# Inhalt

1 Einführung

2 US-GAAP-Bilanzierungsstandards

3 Anwendung von US GAAP auf deutsche  
Lebensversicherungsprodukte

4 Ausblick



# Akzeptanz von IAS für die Zulassung an Internationalen Börsen

## *Concept Release der SEC:*

Analyse der Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen US GAAP and IAS mit dem Ziel, festzulegen, unter welchen Umständen IAS-Abschlüsse als Voraussetzung für eine Notierung an der NYSE akzeptiert werden können (Februar 2000)

## *International Organization of Securities Commissions (IOSCO):*

Empfehlung, IAS als Kriterium für Börsenzulassung zu akzeptieren (Juni 2000)

# Rechtlicher Rahmen von IAS in der EU

Recht zur Aufstellung eines befreienden Konzernabschlusses in Deutschland endet in 2004.

## Richtlinienvorschlag der EU-Kommission

vom 13 Februar 2001 (Verabschiedung spätestens 2002):

- IAS soll spätestens von 2005 an
  - *verpflichtend* für die konsolidierten Abschlüsse von an einer EU-Börse notierten Unternehmen
  - *optional* für die Konzernabschlüsse von nicht notierten Unternehmen werden.
- Wahlrecht der Mitgliedsstaaten, IAS auch für Einzelabschlüsse zuzulassen

# Fair Value

IASC: <i>Issues Paper on Insurance</i>	1999
(Aktiva und Passiva von Versicherungsunternehmen sollen nach <i>Fair Value</i> (= "estimated market exit price") bewertet werden)	
<i>Draft Statement of Principles</i>	2001?
<i>IAS-Richtlinie</i>	2003?
<i>Implementierung</i>	2005?
<ul style="list-style-type: none"><li>• "Start Fresh Approach"</li><li>• Hauptziel: Aussagekräftige Bewertung von Bilanzgrößen</li><li>• <i>Fair Value</i> = <i>Embedded Value</i>?</li><li>• Früher Ausweis von Gewinnen?</li></ul>	

FASB: *Preliminary Views on  
"Reporting Financial Instruments and Certain Related  
Assets and Liabilities at Fair Value"* (Dezember 1999)

**Kontakt:**

**Dr. Frieder Knüpling**  
**Gerling Globale Rückversicherungs-AG**  
**Gereonshof**  
**50670 Köln**

**Tel. 0221/144-66326**  
**frieder.knuepling@gerling.de**